

Couragiert und beherzt

Ehrenamtliche Arbeit zahlt sich in vielerlei Hinsicht aus.



Beim Projekt „Hotel Migration“ des Bürger.Courage e. V. haben sich Dresdner Bürger mit verschiedenen Facetten der Einwanderung auseinandergesetzt.



■ Einfach wegschauen kann und will Christian Demuth nicht. Für den Vorsitzenden des Bürger.Courage e. V. steht fest: Nur die Aktion jedes Einzelnen ändert

wirklich etwas: „Wir wollen mit unserer Arbeit die Demokratie stärken und die Menschen mobilisieren, sich für Demokratie einzusetzen. Das heißt auch, Position gegen rechtes Gedankengut und handfeste rechtsextreme Tendenzen zu beziehen. Ohne dass wir dabei in Hysterie verfallen“, erklärt der Dresdner das Anliegen des überparteilichen Vereins. Dabei geht es Demuth und den etwa hundert Vereinsmitgliedern nicht nur um den offensichtlichen Rechtsextremismus, wie ihn Dresden beispielsweise jedes Jahr am 13. Februar in Form von Neonazi-Aufmärschen erlebt. Der Verein will gegen den Alltagsrassismus Zeichen setzen: „Viel zu oft schauen oder hören wir einfach weg, wenn sich beispielsweise jemand in unserer Umgebung abfällig über Menschen äußert, nur weil sie eine andere Hautfarbe haben. Schon an dieser Stelle – im Kleinen – ist Zivilcourage und ein klares ‚Was du da sagst, ist menschenfeindlich!‘ gefragt.“ Letztlich sei Dresden eine Kulturstadt und Kultur drückt sich auch im Umgang der Menschen miteinander aus. „Gegen rechtsextreme Tendenzen müssen wir Gesicht zeigen.“

Seit seiner Gründung initiierte der Bürger.Courage e. V. zahlreiche Projekte, die die Dresdner mobilisieren sollen. Aktuell bereiten Demuth und seine ehrenamtlichen Unterstützer ein Lehrer-Projekt vor, das über die Symbolik der rechtsextremen Szene aufklärt.

■ **Preisverdächtig.** Für die Jury, die auch in diesem Jahr wieder die „Vereine des Jahres“ auswählte, stand schnell fest: Der Bürger.Courage e. V. wird für sein Engagement mit dem Titel „Verein des Jahres 2007“ in der Kategorie Soziales ausgezeichnet. Den mit insgesamt 12.000 Euro dotierten Preis vergeben die Ostsächsische Sparkasse Dresden und die Sächsische Zeitung jedes Jahr in insgesamt drei Kategorien – Soziales, Kultur und Sport – an jeweils einen Verein aus der Region und einen aus Dresden. Für 2007 schlugen fast 800 Einsender 385 Vereine vor – sechs davon erhielten den Titel.

■ **Ein Dorf rückt zusammen.** Einer der Gewinner in der Kategorie Kultur ist der Naundorfer Heimatverein „Otto's Eck“ e. V. aus dem Weißeritzkreis. Seit seiner Gründung 2001 haben der Vereinsvorsitzende Maik Biber und die etwa 50 ehrenamtlichen Mitglieder ein gemeinsames Ziel: „Wir wollen den Aussichtsturm ‚Otto's Eck‘ im Schlosspark Naundorf – ein Kleinod aus dem 19. Jahrhundert – wiederherstellen und erhalten. Ein erstes Etappenziel

Vereine des Jahres 2007:

Stadt Dresden:

- Theaterruine St. Pauli (Kultur)
- Bürger.Courage e. V. (Soziales)
- VfB Hellerau-Klotzsche e. V. (Sport)

Region:

- Naundorfer Heimatverein „Otto's Eck“ e. V. (Kultur)
- Naturwissenschaftlich-Technisches Kinder- und Jugendzentrum e. V. Hoyerswerda (Soziales)
- Pirnaer Ruderverein 1872 e. V. (Sport)

haben wir dabei schon erreicht: Seit 2007 ist der Turm wieder für Besucher geöffnet“, erklärt Biber. Damit ist die Region um eine Touristenattraktion reicher und der wachsende Zuspruch der Gäste spricht für sich. Biber schwärmt: „Vom Aussichtsturm aus kann man auf das Tal der Roten Weißeritz blicken und bei gutem Wetter sogar bis zum Dresdner Fernsehturm.“ Für das entsprechende Ambiente sorgen die Vereinsmitglieder bei ihren Parkeinsätzen – indem sie den Naundorfer Schlosspark bepflanzen und pflegen. Immer mit dabei: die Familien. Denn das ist das eigentlich Herausragende an dem Verein: Das Engagement für den Turm und den Park hat die Naundorfer noch fester zu einer Dorfgemeinschaft zusammengeschweißt. „Eine wichtige Aufgabe des Vereins ist es, das kulturelle Leben im Dorf zu fördern.“ Wie zum Beispiel beim jährlichen Parkfest, zu dem natürlich auch Gäste aus der Region eingeladen sind. Vom 22. bis 24. August wird rund um den Aussichtsturm gefeiert. Unter dem Titel „Steine und Mineralien“ sind Ausstellungen, Musik, Markttreiben und Schauwerkstätten von Steinmetzen oder Bildhauern geplant.

Die nächste große Aufgabe steht für den Verein bereits fest: Die Wiederherstellung der historischen Ausmalung des Turms – und dabei wird auch das „Verein des Jahres“-Preisgeld helfen. ■